

## **Gain&Sustain: EUROPE**

### **Platform FOR KNOWLEDGE AND WORK TRANSFER:**



### **YOUNG ENTREPRENEURS AND VOLUNTEERS**

**Gain EXPERIENCE and Sustain THE WORLD!**



The European  
Year of Volunteering  
2011



Nikolaiplatz 4/II, 8020 Graz

[www.gainandsustain.eu](http://www.gainandsustain.eu)

## Kurzinfo:

Die Plattform gain&sustain: europe vernetzt **Sozialprojekte auf fünf Kontinenten** und bietet jungen Erwachsenen im **Alter zwischen 16 und 30 Jahren** die Möglichkeit, sich durch ein Praktikum bei unseren Partnerorganisationen vor Ort persönlich zu engagieren. Die Zielgruppe ist keineswegs nur auf StudentInnen fokussiert, sondern diese wird vor allem auch durch junge Handwerker oder Arbeitssuchende erweitert, welche die Chance bekommen ihre Fähigkeiten durch ein soziales Auslandspraktikum zu erweitern. Dabei arbeiten sie als Freiwillige in Sozialprojekten mit und erwerben dadurch nicht nur **interkulturelle, sprachliche und soziale Kompetenzen**, sondern bekommen auch einen authentischen Einblick in das Alltagsleben der betroffenen Bevölkerung vor Ort. Vor Antritt des Praktikums nehmen die Jugendlichen an Vorbereitungs-Workshops und Sprachkursen teil, die über den Verein gain&sustain:europe von erfahrenen Vortragenden, je nach Region, ehrenamtlich angeboten werden. Die Plattform steht für die **Förderung der Zusammenarbeit** und des unzensurierten Austausches von jungen Österreichern mit **Menschen aus EZA-Ländern** im Bereich der nichtformalen Bildung. Das Hauptziel der zahlreichen Aktivitäten ist der **Aufbau eines**



**dauerhaften Netzwerkes für Wissenstransfer und Freiwilligenarbeit**, wo junge Menschen aktiv zur **Umsetzung der UN-Millennium-Entwicklungsziele** beitragen.

**Zielgruppe:** Jugendliche aus Österreich im Alter zwischen 16 und 30 Jahren können Mitglieder der Plattform werden und mit einem Jahresfixbeitrag von 100 € alle Leistungen des Vereins wie z.B. Sprachvorbereitungskurse, Soziale Praktika-Vermittlung, div. Workshops und EU-Projekte für einen kleinen Beitrag in Anspruch nehmen.

(ideal für Studierende ohne eigenes Einkommen, die im Zuge ihres Studiums ein Praktikum absolvieren müssen.)

- **Geplante Dauer der Auslandspraktika:** 1-6 Monate
- **Start des Netzwerks:** 01.01.2011
- **Kapazität:** 30 PraktikantInnen im Jahr 2011
- **Netzwerkausbau:** 5 neue Projektpartnerorganisationen 2011

## Aktuelle Kooperationspartner- und länder:

- **Afrika:** Südafrika (Ithuba Skills College), Kamerun, Tanzania (Verein Leben braucht Wasser)
- **Amerika:** Mexiko (Mundo unitatis Chiapas, Playa del Carmen Street Kids, ACTIBISTAS Public Health for Indigenous and Migrants), Kuba (CTC Holguín), Peru (AMUND, Organizacion Juvenil Social Dejando Huellas)
- **Asien:** Malaysia (Ecological Park in Pahang), Indien (Children Walking Tall, Save to Save Aids Mission, Hampi Children's trust, Obanadi Seva Trust, Mad Dog Trust)

## Kooperationsanbahnung mit:

- **Brasilien** (Nordosten: Gegend um Fortaleza, Capoeira „Agua de Beber“)
- **Australien** (Royal Flying Doctor Service- Aborigines)

## Vision:

- Friedenssicherung durch Aufbau eines weltweiten Netzwerkes.
- Bestmögliche Umsetzung der UN-Millennium-Entwicklungsziele.
- Schaffung von gegenseitigem Verständnis für andere Kulturen und Lebensweisen.
- Wissensaustausch zwischen unterschiedlichen Kulturformen.
- Soziale Praktika im Ausland ohne finanzielle und bürokratische Hürden.
- Zivilcourage, Toleranz und soziales Engagement bei der jungen Generation.

## Mission:

- Sozialpraktikavermittlung für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 30 Jahren in Ländern mit anderen Kulturformen.
- Stärkung ehrenamtlicher und freiwilliger Tätigkeiten von jungen Menschen im Zusammenhang mit Armutsbekämpfung und kultureller Vielfalt.
- Vernetzung der Partnerorganisationen und Miteinbeziehen der Zivilbevölkerung durch eine multimediale Plattform mit Erlebnisberichten.
- Awareness-Raising in Schulen.
- Sprachkurse und Ländervorbereitungs-Workshops.
- Organisation von EU-Projekten und Integration von Menschen von unterschiedlichen Kulturkreisen während der Austauschwochen.

## Hintergrund: 2011-Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit

Die Europäische Kommission sieht die Freiwilligentätigkeit als **gelebte Bürgerbeteiligung**, die gemeinsame europäische Werte wie **Solidarität und sozialen Zusammenhalt** stärkt. Freiwilliges Engagement bietet auch die Chance, etwas hinzuzulernen, denn im Rahmen der ausgeübten Tätigkeiten können neue Fähigkeiten und Kompetenzen erworben und damit sogar die **Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt verbessert** werden. Dies ist angesichts der derzeitigen wirtschaftlichen Lage besonders wichtig. Freiwilliges Engagement spielt in so unterschiedlichen Bereichen wie Bildung, Jugend, Kultur, Umwelt, Gesundheit, Sozialwesen, humanitäre Hilfe, Entwicklungspolitik, Chancengleichheit und Außenbeziehungen eine maßgebliche Rolle. Für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Europas bietet die Freiwilligentätigkeit viele aber noch in weiten Teilen ungenutzte Möglichkeiten. Folgende Ziele sollen 2011 in der Zivilgesellschaft und in Regierungen umgesetzt werden:



- Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Freiwilligentätigkeiten
- Stärkung der Freiwilligenorganisationen und Verbesserung der Qualität von Freiwilligentätigkeiten

- Honorierung und Anerkennung von Freiwilligentätigkeiten
- Sensibilisierung für den Wert und die Bedeutung von Freiwilligentätigkeiten.

Der Schwerpunkt wird auf der finanziellen Unterstützung von Projekten mit einem Bezug zu Freiwilligentätigkeiten liegen, die im Rahmen von EU-Aktionsprogrammen wie beispielsweise „Jugend in Aktion“ realisiert werden. Dabei sollen die europäische, nationale, regionale und lokale Ebene einbezogen werden.

**2011** scheint somit das optimale Jahr für den Aufbau einer **ehrenamtlich organisierten Plattform** wie **gain&sustain:europe** zu sein, deren Hauptziele die Absolvierung von Sozialpraktika und die Förderung von Freiwilligentätigkeit und Engagement bei Jugendlichen sind.

## Bestehende Partnerorganisationen:

### AMUND Peru:

AMUND ist eine Institution die Rechte und Werte der Menschen zur Erlangung von Gleichheit vertritt und dabei auf eine nachhaltige Entwicklung Rücksicht nimmt. AMUND steht für Amistad del Mundo und ist in der Sierra von Peru in Huancayo angesiedelt.



AMUND vertritt Menschen und ihre Rechte, mit neuen Praktiken und Verfahren; sowie einer neuen Vision der Entwicklung. Die Internalisierung aus dem Blickwinkel der Menschenrechte dient dem Staat und der Gesellschaft. AMUND hat die Mission Menschenrechte zu verteidigen und einzufordern. Die Gleichheit, die Entwicklung des Menschen und die Nachhaltigkeit, sind Werte welche uns tagtäglich inspirieren.

### ORGANIZACION JUVENIL SOCIAL DEJANDO HUELLAS:

Die Organisation wurde vor einigen Jahren von jungen Menschen in Pucallpa gegründet. Sie beschäftigen sich mit der Prävention von Aids und der Enttabuisierung von Sexualität. Nachdem in der Selva in Peru Sexualität nach wie vor ein Tabuthema ist, ist sehr viel Aufklärungsarbeit zu leisten. Oft werden neuartige Theaterstücke die sich mit dem Umgang mit dem Thema Sexualität beschäftigen vor vielen Schulklassen aufgeführt.



Weitere Aktivitäten: Verteilung von Verhütungsmitteln, Aufklärung und Bewusstseinsbildung, Kampagnenausarbeitung, Vernetzung...

Die Unterstützung dieses Projektes ist uns ein Anliegen, da die Mitglieder dieser Organisation nur wenig staatliche Förderung zur Verfügung haben und sehr viel zu einer Weiterentwicklung der Bevölkerung beitragen.

### Leben braucht Wasser:

Der Verein Leben braucht Wasser wurde im Jahr 2009 gegründet und besitzt das Spendengütesiegel. Er unterstützt dörfliche Gemeinschaften beim Brunnenbau und engagiert sich vorwiegend in Afrika, aber auch Indien soll nun in Angriff genommen werden. Im Jahr 2011 werden in Kamerun und Tanzania Brunnen gebaut. Kenia und Senegal stehen aktuell unter Besichtigung. Bei diesen Brunnenbauprojekten wird die Lage in den Dörfern zuvor genau analysiert und dann werden dort Brunnen für eine bessere Versorgung der Menschen bereitgestellt, wo es wirklich notwendig ist. Praktika sind in diesen Projekten entweder direkt beim Brunnenbau möglich oder aber in der Durchführung von begleitenden Workshops in Schulen, wo den Kindern die Wichtigkeit von Wasser vermittelt werden soll. [www.lebenbrauchtwasser.org](http://www.lebenbrauchtwasser.org)



### Ithuba Skills College:

Das Ithuba Skills College ist eine neugegründete Schule in einem sehr armen Township südöstlich von Johannesburg, welches ab Schulstufe 8 in einer fünfjährigen Ausbildung sowohl „klassische“ Kenntnisse wie Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften, etc. vermittelt, aber zusätzlich „skills“, praktische Fähigkeiten wie Maurern, Tischlerei, Elektro-Installationen, etc; alles auf einem „basic-Niveau“. Die Gebäude der Schule werden von



Europäischen Universitäten entworfen und auch gebaut. Auch österreichische Unternehmen sind interessiert am Entwicklungs- und Bauprozess mitzuwirken. Jedes Jahr können etwa 10 Volontäre von gain&sustain: europe bei diesem Sozialprojekt mithelfen. Die heimischen Schüler werden in den Bauprozess integriert und sollen dabei handwerkliche Fähigkeiten erlernen. Dieses Projekt soll mehr und mehr zu einer kleinen Stadt werden. Deswegen wird es sowohl Werkstätten geben, in denen einerseits die benötigten Möbel, Schuluniformen und andere Produkte, die nach Europa exportiert werden können, hergestellt werden sollen. Auch kleine billige „Mini-shacks“ sind in Planung. Dies sind Wohnmöglichkeiten, die für Europäische StudentInnen und Volontäre da sind, um deren Aufenthalt so günstig wie möglich zu gestalten. [www.ithuba.org](http://www.ithuba.org)

### MUNDO UNITATIS A.C:

Mundo Unitatis A.C. wurde 2001 in San Cristóbal de las Casas, im südlichsten Bundesstaat Mexikos (Chiapas) gegründet und bietet vor allem der indigenen Bevölkerung verschiedene Projekte an, um die Armut zu bekämpfen. Diese Projekte zielen allesamt darauf ab, den Menschen beizubringen, wie sie durch ihre eigene Weiterentwicklung ihren Lebensstandard



verbessern können. Um das zu erreichen, hat die Organisation in den Dörfern vom Bundesstaat Chiapas Ausbildungsprogramme in folgenden Sparten entwickelt:

- Gesundheit
- Frauenförderung
- Agrarwissenschaft
- Erziehung und Weiterbildung
- Lebensmittelhandel

Mittels dieser Projekte wird eine faire Regionalentwicklung gefördert, die langfristig für mehr soziale Gerechtigkeit sorgt. Im Vordergrund der Aktivitäten von Mundo Unitatis steht einerseits die Abdeckung der grundlegenden Bedürfnisse der Menschen, andererseits aber die Generierung von neuen Einkommens- und Beschäftigungsquellen für die Bevölkerung durch das Umsetzen von nachhaltigen Projekten in oben genannten Bereichen. [www.mundounitatis.org](http://www.mundounitatis.org)

### **Children Walking Tall**

Das Mango Haus ist eine Betreuungseinrichtung für Kinder aus Slums der Umgebung von Mapusa (Indien). Sie wurde von einem Engländer ins Leben gerufen, der sie mit sehr viel Enthusiasmus führt. Es arbeiten ständig viele Volunteers aus verschiedenen Ländern dort und erhalten so die positive Arbeit.



Die Tätigkeiten, die dort vor Ort von den Volunteers gemacht werden, können folgende umfassen: Arbeiten mit Kindern aus den Slums der Umgebung, Freizeitgestaltung, Hilfestellung bei Hausaufgaben, leichte Arbeiten beim Haus, Verarzten der Kinder...

### **Save to Save Aids Mission Goa**

Goa, das indische Ferienparadies für Europäer hat auch noch andere Seiten. Die Save to Save Aids Mission ist kirchlich geführt und kümmert sich um Aidsweisen. Sie bietet ihnen ein Zuhause nachdem ihre Eltern nicht mehr leben oder aufgrund ihrer Verfassung nicht mehr in der Lage sind sich um die Kinder zu kümmern. Die Organisation befindet sich im kirchlichen Gebäude, die eine schwedische Freikirche ist.



Tätigkeiten, die von den Volunteers gemacht werden können: Spenden sammeln, Strände von Müll befreien, Decken und Zelte an Bedürftige verteilen, Homepage einrichten, Picknicke-Camps mit den Kindern, Kinderbetreuung, Kampagnen erarbeiten...

### Hampi Children's trust

„Giving something back to the ancient city of Hampi and it's people.

Hampi, ein traditionsreiches Dorf mitten in Indien mit seinem Weltkulturerbe, begeistert mit seiner Vielfalt. Die dort ansässigen Kinder werden vom Hampi Children's trust betreut, die wie eine Tagesstätte funktioniert. Die Kinder können dort in Ruhe spielen, Aufgaben machen und werden mit Essen versorgt.



Dabei werden sie von Volunteers betreut. De Arbeitszeit ist von 8:30-10:30 und 16:30-18:30. An Samstagen gibt es von 15-18 Uhr ein Picknicke.

### Mysore Obanadi Seva Trust

Dieses Frauenhaus in der südindischen Stadt Mysore hat sich Frauen mit Kindern in schwierigen Situationen spezialisiert. Ihre Zielgruppe sind Frauen die in Menschenhandel verwickelt waren oder die von ihren Männern misshandelt wurden. Sie kommen in dieses Frauenhaus, um sich von ihrem Trauma zu erholen, bis sie wieder in der Lage sind auf eigenen Füßen zu stehen.



Zielgruppe der Volunteers: Sozialarbeiter, Personen die irgendetwas gut können und es den Frauen/Kindern beibringen wollen. Bei diesem Projekt können auch Kurse in verschiedenen indischen kulturellen Ausdrücken gegen Bezahlung besucht werden.

### Mad Dog Trust

Diese Organisation kümmert sich um Straßenhunde in der Stadt Kochin in Südindien. Sie werden kastriert entlaust und geimpft und dann wieder entlassen. Diese Arbeit dient der Eindämmung von Krankheiten, die von den Hunden auf die Menschen ausgehen. Die Organisation umfasst ein Ordinationsgebäude, das neben dem Privathaus der Gründerin steht. Direkt in der Stadt wird auch ein Geschäft betrieben, das den Gewinn an die Organisation auszahlt.

Die Freiwilligen sollten zuvor schon einmal in Indien gewesen sein und eine veterinärmedizinische oder medizinische Ausbildung haben. Aber auch Tierliebhaber oder Gärtner sind willkommen.



## Partnerschaft im Aufbau:

### ▪ Nordosten Brasiliens:

Brasilien gilt als typisches Schwellenland mit einem hohen Grad an Industrialisierung und einem breiten Angebot an Gütern. Doch maximal ein Drittel der Gesamtbevölkerung nimmt am Wirtschaftskreislauf teil, die Mehrheit ist in der Schattenwirtschaft tätig oder lebt am Rande des Existenzminimums in bitterer Armut. Beispiele für große regionale Diskrepanzen findet man in jeder Stadt und in jedem Staat. Als Brasilien Kolonie war, galt der Nordosten lange Zeit als das Zentrum der Zuckerplantagen und als die dominierende brasilianische Wirtschaftsregion. Doch als der Zucker an Bedeutung verlor, ging es mit dieser Region bergab. Heute gibt es in dieser Region die höchste Arbeitslosenrate und die fehlende Industrie sowie Dürreperioden und Naturkatastrophen ließen den Nordosten noch mehr verarmen. Etwa 90 Prozent der Unternehmen in der Region sind Klein- und Mittelbetriebe. Nur wenige von ihnen sind wettbewerbsfähig und in der Lage, durch Wachstum neue Arbeitsplätze zu schaffen und zu einer nachhaltigen Entwicklung im Nordosten beizutragen. Während den Aufräumarbeiten nach der Finanzkrise kamen einige vermeintliche Sozialprojekte in den Medien in Verruf, weil sie die Fördermittel nicht zweckmäßig verwendeten. Deshalb stehen bei der Auswahl unserer Projektpartner Transparenz und Authentizität an erster Stelle und wir vergewissern uns persönlich vor Ort, ob das Projekt für eine Kooperation geeignet ist.

## Zukünftige Partnerorganisation in Brasilien: CECAB

Capoeira Augua de Beber (CECAB) ist eine im Jahr 2002 in Fortaleza, Brasilien gegründete gemeinnützige Organisation. Das soziale Projekt "CECAB" hilft Kindern und Jugendlichen, die sich in einer Situation mit großem Armutsrisiko befinden. Offiziell gestartet wurde das Projekt am 26. Februar 2005 und arbeitet mittlerweile mit fast 200 Kindern in vielen Teilen von Nordost-Brasilien. Das Hauptziel von CECAB ist, die soziokulturelle Ausbildung und künstlerische Werte bei den Jugendlichen zu fördern bzw. ihnen Anreize für eine Berufsausbildung zu geben. Abgesehen von den Bildungswerkstätten werden den Jugendlichen spielerisch Capoeira, Volkstänze, der Bau von Musik-Instrumenten mit Recycling-Materialien nähergebracht. In Gegenden, wo es großes Gewaltpotential aufgrund von sozialen Spannungen gibt, hat Capoeira gleichsam anerkannte pädagogische und psychologische Bedeutung erlangt. Für die Beteiligten stellt Capoeira einerseits Therapie, andererseits Motivation und Ermutigung dar, um die sozialen Ungerechtigkeiten zu überwinden, und nicht selbst Opfer des Systems zu werden. Die Jugendlichen sind zwischen 6 und 23 Jahre alt und gehören größtenteils Familien mit niedrigem Einkommen an. Viele Kinder und Jugendliche müssen sogar arbeiten, um zu helfen, die Familie zu ernähren. Das Projekt-CECAB will den



jungen Leuten eine neue Perspektive für ihren Lebensweg geben, und gleichzeitig den Kontakt mit Drogen und Kriminalität vermeiden. <http://blogdocecab.wordpress.com/>

## ■ **Australien:**

Australien ist eines der reichsten Länder der Erde. Doch die Aborigines leben in bitterer Armut, und ihre Zukunftsaussichten und ihre soziale Lage sind nach wie vor schlecht. Ungefähr 600.000 Aborigines leben 2010 in Australien. In allen wichtigen Statistiken liegen sie weit unter den Weißen: Die Arbeitslosenquote ist dreimal so hoch, die Selbstmordrate ebenfalls, die durchschnittliche Lebenserwartung liegt sogar 17 Jahre unter der der weißen Australier.

Armut, Alkoholismus, Drogen und Gewalt spielen eine große Rolle im Leben vieler Aborigines. Anthropologen deuten dies als Folge der Kolonialisierung und kulturellen Entwurzelung. Die eine Hälfte der Aborigines lebt mittlerweile in Städten, teils in Slums unter schlimmen Bedingungen. Die andere Hälfte wiederum lebt in Siedlungen, die weit ab von der nächsten Stadt in selbst verwalteten Reservaten liegen. Doch auch dort gibt es immer wieder schwierige Situationen. Der Gesundheitszustand der Aborigines ist auf dem Niveau von vor 100 Jahren: Die australischen Ureinwohner leiden bis heute oftmals unter Krankheiten, die mit der Kolonialisierung eingeschleppt wurden und die in der weißen Bevölkerung nicht mehr vorkommen. Die Lebenserwartung der Aborigines ist nicht zuletzt aufgrund der mangelnden medizinischen Versorgung immer noch viel niedriger als beim Rest der Bevölkerung. Männliche Aborigines leben im Durchschnitt nur etwa 59,4 Jahre, in manchen Teilen sogar nur etwa 33 Jahre, im Gegensatz zu 76,6 Jahren einer australischen Mannes. Im Schnitt leben die australischen Ureinwohnerinnen etwas länger- 64,8 Jahre, doch der Vergleich zu den australischen Frauen- 82 Jahre- zeigt, dass auch hier erhöhter Handlungsbedarf besteht.

## **Zukünftige Partnerorganisation in Australien: RFDS**

Das Royal Flying Doctor Service (RFDS) ist eine gemeinnützige Organisation, die schon im Jahre 1928 gegründet wurde. Das RFDS hat heute eine Flotte von 53 Flugzeugen, welche mehr als 270.000 Menschen in ganz Australien medizinische Hilfe per Luftweg zur Verfügung stellt. Vor allem in entlegenen Gegenden, wo die Aborigines leben und es beinahe keine Infrastruktur gibt, spielt das RFDS eine enorm wichtige Rolle.

Das RFDS bietet auch Praktikanten aus der ganzen Welt die Möglichkeit, eine Vielfalt von Berufen und Positionen innerhalb des Arbeitsfeldes der Organisation kennenzulernen. Durch die Volontäre und deren wertvolle Mitarbeit können die Kosten gering gehalten werden, und die Effektivität des Services gesteigert werden. Abhängig von ihren Interessen und ihrer Ausbildung können Studenten z.B bei der Gesundheitsvorsorge assistieren und in die Kultur der Aborigines eintauchen oder sich im Fundraising-Bereich engagieren und miterleben wie eine gemeinnützige Organisation funktioniert. [www.flyingdoctor.org.au](http://www.flyingdoctor.org.au)



## Information zu gain&sustain:europe

Der Verein „gain&sustain:europe“ besteht momentan aus 20 engagierten EuropäerInnen im Alter zwischen 16 und 30 Jahren und bezweckt die Förderung sozialer, ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit in Europa und auch in Entwicklungsländern. Im Zentrum unserer Tätigkeit steht die Zusammenführung von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft mit Jugendlichen im globalen Kontext um in einen offenen Dialog zu treten und gemeinsame Nachhaltigkeitsstrategien für Zukunft und Gegenwart zu generieren. Als unsere Hauptaufgabe sehen wir die Vernetzung und Beratung von Jugendlichen in Zusammenhang mit internationalen, multikulturellen Veranstaltungen und EU-Projekten, um eine Bewusstseinsbildung in Richtung Toleranz, EU-Bürgerschaft, und Nachhaltigkeit bei der Generation von Morgen zu fördern. Durch das Absolvieren von Sozialen Praktika in Entwicklungsländern, werden Jugendliche in der Steiermark und darüber hinaus für globale Probleme und Herausforderungen sensibilisiert und lernen durch das Eintauchen in andere Kulturkreise in neuen Perspektiven zu denken.

### Projektleitung:

#### Mag. Martina Maria Linzer



Absolventin der Rechtswissenschaften und Romanistik in Graz. Seit 2006 zahlreiche Forschungsaufenthalte in Mexiko, Guatemala, Honduras, El Salvador und Cuba zum Thema Menschenrechte und indigene Völker sowie humanitäre Hilfsaktionen. 2009 Unternehmerin im Bereich CSR-Consulting und EU-Förderberatung (GS gain&sustain OG) und Geschäftsführerin des Vereines gain&sustain:europe zur Förderung von Nachhaltigkeit und Kulturaustausch, ea. Bewährungshelferin bei NEUSTART Steiermark, 2010 Postgraduate-Ausbildung an der FH Joanneum zum „European Project Manager“, seit 2003 Journalistin und Moderatorin bei verschiedenen Zeitschriften und Radiosendern in Österreich und Mexiko.

#### Mag. (FH) Sabrina Schifrer



Absolventin der FH Kärnten, Studiengang Public Management in Villach und Pontevedra (Spanien). Zahlreiche Studien- und Forschungsaufenthalte in Spanien, Peru, Ecuador, Bolivien. Weitere Weitere Forschungsaufenthalte in Indien, Malaysia und Thailand. Gründerin und selbstständige Unternehmensberaterin bei der GS gain&sustain OG seit 2009. Dissertantin an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt an der Abteilung Innovation und Unternehmensgründung im Bereich Social Entrepreneurship. Außerdem Akademische Mediatorin und Sprecherin der CSR-Experts Group der Wirtschaftskammer Kärnten.

### Kontakt und Rückfragehinweis:

Mag. Martina Maria Linzer,  
Nikolaiplatz 4/II, 8020 Graz  
Tel: 0699/190 38 555  
E-Mail: office@gainandsustain.eu

Mag. (FH) Sabrina Schifrer  
Rauth 78, 9074 Keutschach  
Tel: 0650/6348883  
E-mail: office@gainandsustain.eu